



Aus Adamson: „Tiere und Menschen“, Verlag Selle-Eyster

Der berühmte dänische Zeichner Jacobsson findet unter seinen vielen „Adamsons“ diesen am lustigsten: „Der Schnapsgenuß“

der besten Laune waren. Und wir alle beneiden ja insgeheim die Humoristen und Komiker, weil sie doch öfter lustig sind, als viele unserer Zeitgenossen, die, wenn sie lachen, eigentlich ehrlicher Weise immer sagen müßten: „Glauben Sie nur nicht, daß ich vergnügt bin, ich bin nur betrunken!“ Es gibt milde Humoristen, deren ganzes Leben ein Schmunzeln begleitet hat. Oberländer war so einer. Und es gibt Humoristen auf Grund einer pessimistischen Lebensanschauung, Justamentlacher und Dennoch-Vergnügte, wie Wilhelm Busch einer war. Bei dieser

zweiten Art von Humoristen gehört Selbstkritik, das heißt ein Papierkorb, ebenso wie Papier und Stift zum Zeichnen. Jedes Blatt, das Busch nur halb gelungen schien, flog in diese Papier-Versenkung. Und ähnlich selbstkritisch sind auch viele Humoristen aus anderen „Branchen“. Ein Charlie Chaplin plagt sich lange, bis er alle seine Einfälle und Wirkungen zusammen hat, die dann später wie ein traumhaftes Feuerwerk von Ulk auf uns einherprasseln. Aber schließlich und endlich muß auch die Selbstkritik eine Grenze haben. Ein